

## Vorwort

Den vorliegenden Band 35 der Fundberichte aus Baden-Württemberg legen wir zwar mit leichter Verspätung, aber dennoch mit Stolz vor. Seit der Gründung des Landesdenkmalamtes im Jahre 1972 ist nahezu jährlich ein umfangreicher Band dieser Fachzeitschrift für den südwestdeutschen Raum erschienen. Damals entstanden die Fundberichte aus Baden-Württemberg aus dem Zusammenschluss zweier regionaler Publikationsorgane, die von verschiedenen Ämtern eigenverantwortlich herausgegeben wurden: den „Fundberichten aus Schwaben“ (seit 1893) und den „Badischen Fundberichten“ (seit 1925).

Die Fundberichte aus Baden-Württemberg wird es auch weiterhin geben. Diese Zeitschrift bietet den geeigneten Rahmen, um neben Aufsätzen und der Fundschau auch größere Abhandlungen im Umfang kleiner Monographien (z.B. Masterarbeiten oder weniger umfangreiche Dissertationen) zu publizieren. Daneben wird das Landesamt für Denkmalpflege aber ab 2016 zusätzlich eine Zeitschrift herausgeben, die wichtigen wissenschaftlichen Aufsätzen und Beiträgen zur Archäologie Baden-Württembergs und den angrenzenden Regionen ein modernes Forum bieten soll.

Baden-Württemberg besitzt aus nahezu allen Epochen herausragende archäologische Quellen, die auch international immer größere Beachtung finden. Zudem werden in Baden-Württemberg, sowohl von den Universitäten als auch von der Denkmalpflege, seit mehr als vier Jahrzehnten regelmäßig landesarchäologische Forschungsprojekte durchgeführt, die vor allem durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wurden und werden. Gerade im Bereich der Drittmittelförderung wird die Publikation von Beiträgen in renommierten Zeitschriften mit anerkannter Qualitätssicherung immer wichtiger. Zu einer solchen Qualitätssicherung gehört u. a., dass die Beiträge durch einen fachwissenschaftlichen Ausschuss bzw. Experten vor der Publikation nach definierten Kriterien begutachtet werden. Es ist absehbar, dass wichtige Forschungsbeiträge zukünftig fast nur noch in entsprechenden Zeitschriften mit ‚peer-review‘ publiziert werden. Zudem besteht die Notwendigkeit, jene Ergebnisse der Landesarchäologie, die auch für die internationale Fachwelt von Interesse sind, regelmäßig auch in englischer Sprache zu veröffentlichen.

Aufgabe der neuen Zeitschrift wird es sein, diese Lücken zu schließen. Sie soll bei geeigneten Beiträgen auch das im englischsprachigen System bewährte System von *comments and reply*, also der Kommentierung von Beiträgen und Thesen durch ausgewiesene Fachwissenschaftler für die betreffende Thematik und die Möglichkeit der Entgegnung durch den Autor einführen. Dieses System, das leider im deutschsprachigen Raum nahezu völlig fehlt, trägt wesentlich zu einem lebendigen Wissenschaftsaustausch und damit zu Erkenntnisfortschritt bei. Das Projekt einer neuen wissenschaftlichen Zeitschrift, die sich als Beitrag und Forum der südwestdeutschen Landesarchäologie zur internationalen Forschungsdiskussion versteht, stellt somit eine Ergänzung, kein Ersatz für die Fundberichte aus Baden-Württemberg dar.

Der vorliegende Band 35 der Fundberichte enthält 13 wissenschaftliche Beiträge, die ein breites Themenspektrum, vom Mesolithikum bis hin zur frühneuzeitlichen Archäologie bieten. Einen Schwerpunkt bildet dabei einerseits die römische Antike, andererseits das Frühmittelalter. Neben klassischen ‚Fundberichten‘ bieten die Beiträge des Bandes auch Thesen und Synthesen auf hohem wissenschaftlichen Niveau, die als Ausgangspunkt für eine fruchtbare weiterführende Diskussion im Sinne von *comments and reply* zum Teil sehr geeignet wären.

An den Aufsatzteil schließt die umfangreiche Fundschau an. Der Abriss von der Urgeschichte bis zur Neuzeit hat dieses Mal vier deutliche Schwerpunkte. Im Abschnitt Neolithikum treten drei

bandkeramische Siedlungen auf Gemarkung Sulz am Neckar hervor. Für die römische Zeit wird das Material von Ihringen ‚Staatsäckern‘ vorgelegt. Im Kapitel Mittelalter werden die von Dr. ILSE FINGERLIN vorbereiteten Einzelbeiträge zu Kleinfunden aus Metall publiziert, die sie krankheitsbedingt nicht fertigstellen konnte. Diese Aufgabe übernahm Dr. GABRIELE WEBER-JENISCH. Zum anderen werden zahlreiche Lesefunde, die bei der Bearbeitung des Projekts „Burgen im mittelalterlichen Breisgau“ durch Dr. HEIKO WAGNER geborgen wurden, vorgelegt. Zahlreiche Fundmeldungen gehen zudem auf die Jahrzehnte währende Tätigkeit des Ehrenamtlich Beauftragten ALFRED DANNER zurück.

Leider hat die baden-württembergische Landesarchäologie in den letzten Monaten viele Forscherpersönlichkeiten verloren. Die Nachrufe dieses Bandes auf JÖRG AUFDERMAUER, ROLF DEHN, MOSTEFA KOKABI, SIEGFRIED KURZ, HANS-ULRICH NUBER und WINFRIED REIFF zeugen von diesen schweren Verlusten. Die Tatsache, dass das Publikationswesen der Archäologischen Denkmalpflege in Baden-Württemberg auch manche Umbruchphase der letzten Jahrzehnte unbeschadet überstanden hat, ist maßgeblich Herrn Landeskonservator a. D. Dr. JÖRG BIEL zu verdanken, der am 18. Juli 2015, kurz vor Vollendung seines 72. Lebensjahres, verstorben ist. Als Landesarchäologe von Baden-Württemberg hat er das gesamte Publikationswesen der Archäologischen Denkmalpflege zwischen 1994 und 2008 koordiniert. Mit ihm verliert die südwestdeutsche Archäologie eine der prägendsten Persönlichkeiten.

Im Namen der Landesdenkmalpflege möchten wir uns bei allen, die zur Realisierung des vorliegenden Bandes beigetragen haben, sehr herzlich für ihre Mitarbeit bedanken. Den Autoren, vor allem den Kolleginnen und Kollegen der Universitäten und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, sei für ihre Beiträge gedankt. Sie legen eindrucksvoll Zeugnis sowohl vom archäologischen Reichtum des Landes als auch vom hohen wissenschaftlichen Niveau der Landesarchäologie ab. Der Dank gilt auch den Grabungsarbeitern, Grabungstechnikern und wissenschaftlichen Ausgrabungsleitern der in diesem Band vorgelegten Komplexe sowie den Restauratoren und Graphikern, die an der Erhaltung und Dokumentation der Funde und Befunde mitgewirkt haben. Die redaktionelle Betreuung der Fundschau übernahm für Freiburg Dr. UTE SEIDEL (LAD), die wissenschaftliche Betreuung der Artikel und die Endredaktion lagen in den Händen von Dr. JUTTA RONKE (LAD) und Dr. GERHARD WESSELKAMP (Verlagsbüro *folio*), dem auch für die gewohnt professionelle Produktion in hoher Qualität Anerkennung gebührt.

Esslingen im Oktober 2015

Prof. Dr. Dirk Krausse  
Prof. Dr. Claus Wolf